



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Presseinformation

Nr. 16/2010 Kiel, 05. Februar 2010

Finanzpolitisches Papier der Kieler SPD

Lieber spät als gar nicht

Zum finanzpolitischen Papier der Kieler SPD erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel:

„Es ist außerordentlich erfreulich, dass die Kieler Sozialdemokraten nach der rekordverdächtigen Bedenkzeit von nur zwei Jahren die Notwendigkeit erkannt haben, dass ein Oberzentrum wie Kiel einen angemessenen Ausgleich für übergemeindliche Leistungen erhalten sollte. Damit folgen die Genossen nämlich einer Forderung, die die FDP-Ratsfraktion bereits seit 2007 immer wieder erhoben hat und die von der SPD-Ratsfraktion abgelehnt wurde. Im damaligen Antrag hieß es:

„Die Oberbürgermeisterin wird gebeten zu prüfen und zu berichten, ob und gegebenenfalls wie das Defizit verringert werden kann, welches darin besteht, dass die LH Kiel als Oberzentrum in einer Größenordnung von 10 Mio. € mehr übergemeindliche Leistungen erbringt, als sie im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs durch Schlüsselzuweisungen hierfür erhält.“

Die nahezu blitzartige Einsicht der SPD ist auch deswegen erfreulich, weil nun davon ausgegangen werden kann, dass sich jetzt der sozialdemokratische Kieler OB für einen gerechteren kommunalen Finanzausgleich einsetzen wird. So erfährt ein zwar alter, aber nach wie vor notwendiger Antrag der FDP-Ratsfraktion eine späte Umsetzung.

Gleiches gilt im Übrigen auch für den Aspekt der Interkommunalen Zusammenarbeit (IZ), den wir Liberale per Antrag thematisiert hatten: Trotz der Ablehnung durch die SPD-Ratsfraktion kündigte der OB kürzlich an, Formen und Möglichkeiten der IZ künftig verstärkt prüfen zu wollen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer